

Gnade und Gerechtigkeit in den Psalmen und Sprüchen

CSH 3.Quartal 19, Lektion 4

Merkmals:

„Schafft Recht dem Armen und der Waise und helfe dem Elenden und Bedürftigen zum Recht. Errettet den Geringeren und Armen und erlöse ihn aus der Gewalt der Frevler.“
(Ps 82,3-4)

Der Herr wird durch unsere Taten der Barmherzigkeit geehrt, indem wir an die Unglücklichen und Bedrängten denken und ihnen helfen. Die Witwe und die Waise brauchen mehr als unsere Nächstenliebe. Sie brauchen Anteilnahme und Fürsorge, mitfühlende Worte und eine helfende Hand, die sie dorthin leitet, wo sie lernen können, selbstständig zu werden. Alles, was für diejenigen getan wird, die Hilfe brauchen, sieht Christus an, als sei es ihm getan. Wenn wir wissen wollen, wie wir dem Unglücklichen helfen können, sollten wir die Art und Weise studieren, wie Christus wirkte. Er lehnte es nicht ab, denen zu helfen, die Fehler gemacht hatten; seine Werke der Barmherzigkeit tat er für jede Klasse, sowohl für die Gerechten als auch für die Ungerechten. Alle Menschen, die ihn demütig um Hilfe baten, heilte er von ihren Krankheiten und lehrte sie.

Diejenigen, die behaupten, an Christus zu glauben, sollen Christus durch Taten der Güte und Barmherzigkeit darstellen. Sie werden bis zum Tag des Gerichts nie erfahren, was sie Gutes getan haben, um dem Beispiel des Erlösers zu folgen.

Welfare Ministry, Seiten 85- 86

Psalmen: Lieder der Hoffnung für Unterdrückte

Psalm 9

1-13:

- David lobt Gott für seine Wunder
- lobt seinen Namen
- hat die Heidenvölker gescholten und ausgerottet
- gerechter Richter
- Feind ist zertrümmert
- Gott thronet auf ewig
- Gott ist eine Zuflucht
- V.11: persönliches Bekenntnis: David traut auf Gott und die Verheißung, dass Gott diejenigen nicht verlässt, die Gottes Namen kennen
- David fordert die Leser zur Mission auf

dann nimmt der Psalm eine Wende:

14-21

- Situation: Unterdrückung, von denen, die David hassen
- Schreie um Befreiung aus den Toren des Todes
- warum: Damit die Menschen erkennen, dass Gott der Herr ist, damit David Gottes Ruhm erzählen kann

„Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Not. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.“ (Psalm 9,10.11)

Gott gebietet uns, dasselbe Mitleid andern gegenüber an den Tag zu legen, das er uns erzeigt. Wer rasch zur Tat, von sich eingenommen oder rachsüchtig ist, den lasse man auf jenen sanften und demütigen Mann blicken, der wie ein Lamm zur Schlachtbank geführt wurde und widerstandslos gleich einem Schaf vor seinen Scherern verstummte. Auf ihn sollte er schauen, den unsere Sünden durchbohrten, der unsere Schmerzen auf sich lud; dann wird er dulden, tragen und vergeben lernen.

Erziehung, Seite 236

Tu etwas, Gott!

Psalm 82

- zum einen richtet Gott (V.1 & 8)
 - V. 1: Gott ist Regent im Himmel: regieren und richten (Daniel 7,9)
 - V. 8: Wunsch, Gott soll die Ungerechtigkeit beenden
- zum einen beschreibt es die Lage, dass Menschen über Menschen richten, (V.2) die nach Gottes Maßstäben richten sollen, Gottes Gerechtigkeit als Vorbild nehmen sollen, es aber hier nicht tun
- schon immer hat Gott Menschen als Leiter/Richter über sein Volk eingesetzt und wir sehen, dass solange Segen herrscht, wie sie Gottes Maßstäbe anwenden

- Wie fühlt man sich als jemand, der gerichtet wird?
- zwei Gruppen
 - Gerechte (Sacharja 3 1-7)
 - Ungerechte – müssen viel befürchten, weil sie schließlich den zweiten Tod sterben (Off 20,13-14)

Über unseren Richter lesen wir:

Christus hat jedes menschliche Leid, jeden menschlichen Kummer abgewogen. Er trägt das Gewicht des Jochs für jede Seele, die mit ihm zusammen in das Joch eingespannt ist. Er kennt die Sorgen, die wir bis in die Tiefe unseres Wesens fühlen und die wir nicht ausdrücken können. Wenn in keines Menschen Herz Mitgefühl für uns hervorgerufen wird, brauchen wir nicht das Gefühl zu haben, dass keiner uns versteht. Christus weiß es; und er sagt: „Schau auf mich und lebe. <Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!> (Matthäus 11,28) Ich habe deine Trauer und deine Sorgen getragen. Du hast die tiefste, reichste Anteilnahme in der zärtlichen, mitleidigen Liebe deines Hirten“. . . . Seine Menschlichkeit ist noch in dem erhabenen Charakter seiner Allmacht vorhanden. Er sehnt sich immer danach, sein Mitgefühl und seine Liebe denen zu Gute kommen zu lassen, die er erwählt hat und die auf seine Einladung antworten werden.

That I May Know Him, Seite 51

Das Versprechen eines Königs

Psalm 101

- Welche Gelübde lobt David?
 - Gott loben für Gnade & Gerechtigkeit (V.1)
 - Auf geradem Weg gehen, nicht abweichen (V.2) → ehrlichem Herzen
 - Grundlage
 - Augen im Zaum halten (V.3)
 - vom Bösen fernhalten (V.4)

- Gerechtigkeit üben (V.5/6)
- er hält sein Haus rein (V.7)
- Folgen im Lebenswandel, wenn Gott sein Gesetz ins Herz schreibt: Bedingung: Wollen
- 9x Worte „will ich“ → dies zeigt, dass der Glaube eine aktive Entscheidung braucht
 - Off 3,21: Jesus klopft: ich muss öffnen
 - Jos 24,15: Entscheidung für Gott muss ich treffen
 - 1.Johannes 1,9: Ich muss die Sünde bekennen
 - Jakobus 1,15: Ich muss um Weisheit bitten
- dieser Psalm zeigt das Versprechen eines Königs
 - je höher die Stellung ist /mehr Verantwortung er hat → weiter ist sein Einfluss und desto wichtiger ist seine Abhängigkeit von Gott
 - wichtig, vor Gott als ein Lernender zu sein (Weisheit von Gott erbeten), denn die Stellung verleiht nicht Heiligkeit, sondern nur Gott ehren und seine Gebote halten

Ellen White schreibt eine interessante Aussage für bekehrte Leiter:

Solange ein Mensch, den Gott mit Verstand und Fähigkeiten ausgerüstet hat, dem Herrn geweiht bleibt, wird er kein Verlangen nach einer hohen Stellung hegen, noch wird er regieren oder herrschen wollen. Die Menschen müssen notwendigerweise Verantwortlichkeiten tragen, doch wird der wahre Leiter nicht danach trachten, andere zu beherrschen, sondern wird um ein verständiges Herz bitten, um zwischen Gut und Böse unterscheiden zu können.

Propheten und Könige, Seiten 18-19

egal, ob wir ein leitendes Amt haben oder nicht, lasst uns unser Leben dem Herrn weihen, damit er uns gebrauchen kann

Du musst stark sein, um einen heiligenden Einfluss auf andere Menschen ausüben zu können. Dein Platz ist dort, wo sich dein Herz angesprochen fühlt, anderen Gutes zu tun, die Traurigen zu trösten, die Hilflosen zu stärken und dein Zeugnis für Christum abzulegen, sooft sich Gelegenheit dazu bietet. Ehre Gott in allen Dingen, immer und überall. Verbinde deine Religion mit allen Lebenslagen. Sei gründlich in allem, was du unternimmst!

Du hast die errettende Kraft Gottes nicht so erfahren, wie es hätte der Fall sein können, weil du die Verherrlichung Christi nicht zum Hauptziel deines Lebens gemacht hast. Lass jedes Vorhaben, das du planst, jede Arbeit, die du aufnimmst, und jedes Vergnügen, dessen du dich erfreust, zur Ehre Gottes gereichen! Die Sprache deines Herzens sei: O Gott, ich bin dein, um für dich zu leben, zu wirken und zu leiden.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seiten 260-261

Mit Gott unterwegs

Psalm 146

- Was tut Gott? (V-6-10)
 - bewahrt Treue auf ewig
 - verschafft den Unterdrückten Recht
 - gibt den Hungrigen Brot
 - löst die Gebundenen
 - macht die Blinden sehend
 - richtet die Elenden auf
 - liebt die Gerechten

- behütet den Fremdling
- erhält Waisen und Witwen
- wird er herrschen in Ewigkeit
- Wir sollen auch so gesinnt sein wie Jesus
- Johannes 5,3: wer Gott liebt, der hält seine Gebote: Gebote zeigen den Charakter Gottes: wenn ich Gebote halte, dann wird auch der Charakter Gottes in mir sichtbar
- der Segen liegt im Geben selbst und nicht in der Dankbarkeit → Gott gibt ohne etwas zu bekommen, Ellen White schreibt dazu:

Jede barmherzige Tat gegenüber den Bedürftigen und den Leidenden, gilt als sei sie Jesus getan. Wenn du die Armen unterstützt, mit den Betrübten und Unterdrückten mitfühlst und mit den Waisenkindern freundlich umgehst, dann kommst du in eine engere Beziehung zu Jesus.

My Life Today, Seite 242

Ich habe gesehen, dass diejenigen, die zu einem bestimmten Zweck leben und danach streben, ihren Mitmenschen zu helfen und sie zu segnen und ihren Erlöser zu ehren und zu verherrlichen, die wirklich glücklichen Menschen auf der Erde sind, während der Mensch, der ruhelos und unzufrieden ist und dies und jenes sucht und prüft und dabei hofft, das Glück zu finden, immer über seine Enttäuschung klagen wird. Ihm wird immer etwas fehlen, und er ist nie zufrieden, weil er nur für sich selbst lebt. Lass es dein Ziel sein, Gutes zu tun und deinen Teil des Lebens treu zu erfüllen.

Nimm dir Zeit, um ein anderes Herz zu trösten, um mit freundlichen, ermutigenden Worten jemanden zu segnen, der mit Versuchung und vielleicht mit Leiden zu kämpfen hat. Indem du einen anderen mit ermutigenden, hoffnungsvollen Worten segnest und ihn auf den Lastenträger hinweist, kannst du selbst unerwartet Frieden, Glück und Trost finden.

Our High Calling, Seite 64

Damit dem Menschen die gesegneten Früchte der Wohltätigkeit nicht entgingen, machte unser Erlöser ihn zu seinem Mitarbeiter. Gott hätte sein Ziel, die Sünder zu retten, ohne unser Zutun erreichen können, aber er wußte, daß der Mensch ohne Mitarbeit in dem großen Werk nicht glücklich sein kann. Durch eine Kette von Umständen, die gewöhnlich seine Nächstenliebe wecken, gibt er dem Menschen zur Pflege der Wohltätigkeit die besten Möglichkeiten und erhält ihn im Geben, indem er ihn Armen helfen und Gottes Werk fördern läßt. Durch ihre Bedürfnisse fordert eine untergehende Welt unsere Mittel und unsern Einfluß, um Männern und Frauen die Wahrheit zu verkünden, die sie so dringend brauchen. Wenn wir diesem Ruf durch die Arbeit und Mildtätigkeit nachkommen, werden wir dem Bild dessen ähnlich, der um unsertwillen arm wurde. Durch Wohltaten werden wir andern zum Segen und sammeln uns wahren Reichtum.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 9, Seite 240

Sprüche: Barmherzigkeit für Bedürftige

- Sprüche 14,31: Anbetung Gottes hat damit zu tun, wie ich meinen nächsten behandle
- Gott möchte, dass wir in seinem Werk mitarbeiten und gibt uns Freude daran, anderen Menschen Gutes zu tun, damit seine Wahrheit über den Erdkreis verbreitet wird.

Ellen White sagt dazu:

Wir leben in einer Zeit feierlichen Vorrechts und heiligen Vertrauens. Bewahren Gottes Diener getreulich das ihnen Anvertraute, dann wird ihre Belohnung groß sein, wenn der Meister sagt: „Tu Rechnung von deinem Haushalten.“ (Lukas 16,2) Das ernste Wirken, das uneigennütziges Schaffen, die geduldigen, ausharrenden Bemühungen werden reichlich vergolten werden. Jesus wird zu solchen Dienern sagen,

daß er sie hinfort nicht Knechte sondern Freunde nennt. (s. Johannes 15,15) Der Herr sieht die Arbeit nicht der Größe wegen mit Wohlgefallen an, sondern wegen der Treue, die in allem geübt wird. Nicht die Ergebnisse, die wir erzielen, sondern die Beweggründe, die uns zum Handeln veranlassen, fallen bei Gott ins Gewicht. Er schätzt Güte und Treue höher als alles andre.

Ich bitte die Herolde des Evangeliums Christi, nie entmutigt zu werden, nie den verstocktesten Sünder zu betrachten, als ob die Gnade Gottes ihn nicht mehr erreichen könnte. Der anscheinend Hoffnungslose kann noch die Wahrheit aus Liebe zu ihr annehmen. Er, der die Herzen der Menschen wie Wasserbäche leitet, kann die selbstsüchtigste, die durch Sünden verhärtetste Seele zu Christo führen. Gibt es etwas, das Gott zu tun unmöglich wäre? Mein Wort, sagt er, „soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern tun, was mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich's sende“. (Jesaja 55,11)

Diener des Evangeliums, Seiten 237-238